

# Transa Headoffice, Zürich

baubüro in situ



Der Umbau einer Büroetage im Zürcher Kreis 5 ist ein Musterbeispiel für Re-Use: Nur das Nötigste wurde abgebrochen. Was keine Verwendung mehr hatte, wurde wiederverwendet. Die abgehängte Akustikdecke aus Faserplatten wurde in Paneele geschnitten und in einer Holzständerkonstruktion zu Innenwänden geschichtet. Gleichermaßen gilt für demontierte Spanplatten. Selbst die Kabel wurden nicht wie üblich entsorgt, sondern die Kupferdrähte aus der Ummantelung gelöst. Zwar bedeutete das Urban Mining trotz der Materialeinsparung mehr Arbeitszeit und damit höhere Kosten. Der Zugewinn an Know-how im Elektro-Recycling wog dies als langfristige Investition in die Zukunft jedoch auf. Eine Wandkonstruktion aus Dreischichtplatten ergänzt die vorhandene Ziegelwand mit Weissputz: Alle Konstruktionen sind gesteckt oder geschraubt, sodass sie ohne Aufwand wieder demontiert werden können. Die Oberflächen blieben roh: Unter abgehängten Decken kam der Beton zum Vorschein; auch der Zementunterlagsboden blieb unbehandelt. Für Wohnlichkeit und Schallschutz in den Büros sorgen gebrauchte Teppiche. Die Büro- und Besprechungsräume bieten viel Freiraum. Um eine helle und transparente Umgebung zu schaffen, wurden gebrauchte Fensterflügel aus einer Wohnsiedlung in Zürich-Altstetten als raumtrennende Elemente eingebaut. Auch die Brandschutztüren sind gebraucht und stammen aus einem Bauelementelager in Winterthur.

 Fotos | Photos Martin Zeller

Fertigstellung | Mise en service 2022

Bauherrschaft | Maîtrise d'ouvrage Transa Backpacking

Kosten (BKP 2) | Coûts (CFC 2) CHF 1,7 Mio.

